

27. Wissenschaftliche Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health

MEHR PUBLIC HEALTH – GEMEINSAM HEUTE FÜR MORGEN

16. – 18.10.2024
INNSBRUCK



Table of Content

- 1 Vorwort Präsidentin
- 2 Kooperationspartner und Sponsoren
- 3 Wissenschaftliches Programm
- 4 Popup Village Plan und Stände
- 5 Nominierte ÖGPH-Nachwuchspreis
- 6 Nominierte Horst Noack Preis
für Innovation in Public Health
- 7 Reviewer:innen
- 8 Congress Innsbruck Plan

Liebe ÖGPH-Community,

wir freuen uns sehr, Euch erstmals im Westen Österreichs begrüßen zu dürfen und sind schon sehr gespannt auf all die Präsentationen, Diskussionen und Gespräche, die uns in den 3 Tagen in Innsbruck erwarten. Wir, der Vorstand der ÖGPH, hat sich gemeinsam mit unseren tollen Partner:innen und Sponsor:innen einiges überlegt, um bewährte Formate mit neuen Ideen zu kombinieren und die Jahrestagung zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

In den Pre-Conference Workshops am Mittwoch „Qualitative Forschung und KI – Kodieren und Softwaregestützte Analyse“, der von unseren Partner:innen des MCI geleitet wird, erhalten die Teilnehmer:innen eine Einführung in die qualitative Datenanalyse unter Verwendung der Software MAXQDA. Parallel dazu kann man im Workshop „Introduction to Medical-decision Analysis (decision-analytic modeling)“ der UMIT selbst Instrumente der klinischen Entscheidungsfindung ausprobieren und die Anwendungsgebiete diskutieren.

Das wissenschaftliche Programm ist prall gefüllt mit spannenden Vorträgen, Workshops und Paneldiskussionen. Eine ganze Serie an Sessions gibt die Möglichkeit, die verschiedenen Anwendungsbereiche der Epidemiologie zu erkunden, während parallel dazu partizipatorische Ansätze in Wissenschaft und Praxis aufzeigen, wie gemeinsam mit Bevölkerungsgruppen Public Health Programme entwickelt und evaluiert werden können. Die Digitalisierung, ihre positiven wie negativen Auswirkungen, werden in mehreren Sessions und Symposien unter anderem unter dem Blickwinkel von Public Mental Health beleuchtet. Settingspezifisch gibt es Einblicke in die Schule, Gesundheitseinrichtungen als Arbeitsplatz oder Primärversorgungszentren, aber auch Dauerbrenner wie die Unterstützung pflegender Angehöriger, die Entwicklung von Caring Communities oder die Verbesserung der Langzeitpflege fehlen nicht. Die Plenarveranstaltungen laden dieses Jahr ein, gemeinsam mit den Vortragenden in eine Diskussion zu treten, da von klassischen Vorträgen zumeist abgesehen wird. Unsere ÖGPH-Kompetenzgruppen „Gerontologie“, „Public Mental Health“ und „Partizipation“ laden zu eigenen Workshops ein, und natürlich darf nicht auf die Postersessions am Freitag vergessen werden, die ebenfalls viel Platz für Diskussionen bieten.

PUBLIC HEALTH POPUP VILLAGE NUR AM DONNERSTAG

Neben dem wissenschaftlichen Programm wird das Popup Village viele praktische Public Health Interventionen präsentieren. Das Rote Kreuz ist mit einer Blutspendestation vor Ort, Forschungsprojekte und Institute geben Einblicke in Themen wie mentale Gesundheit (promente, Healthy Minds), geschlechtliche Vielfalt (Verein Nichtbinär Wien (Venib) & Queeres Chaos Kollektiv Innsbruck (QCK)) oder die Rolle der Schule als Public Health Akteur (PH Tirol, Gesunde Schule). Gesundheitsförderung und Bewegung werden ebenfalls von mehreren Organisationen präsentiert und es wird zum Mittturnen eingeladen, so etwa an den Ständen der Sportunion Tirol, FH Gesundheit Tirol, des Österreichischen Netzwerks gesundheitsfördernder Krankenhäuser u. Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) und der bvaeb. EU4Health gibt einen Überblick über europäische Forschungsförderung, und die Tiroler Patientenvertretung erklärt ihre Aufgaben. Der Einfluß von Social Media auf Jugendliche wird vom Center for Social & Health Innovation (CSHI) – MCI thematisiert. Die ÖGPH ist einerseits mit der Kompetenzgruppe Demenz vertreten, und gemeinsam mit dem FH Joanneum sind wir auf der Suche nach der Next Generation Public Health. Schaut auf jeden Fall dabei!

Aber natürlich ist das Wichtigste an unserer Jahrestagung das Zusammenkommen, gemeinsame Tratschen und Feiern. Wir freuen uns darauf!

Eure Viktoria Stein, im Namen des gesamten ÖGPH Vorstandes

Die ÖGPH bedankt sich bei ihren zahlreichen Partnern und Sponsoren:

Die **27. Jahrestagung** wird von der



gemeinsam mit der



&



organisiert.

Mit Unterstützung durch



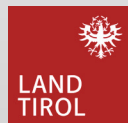
Wir danken unseren Hauptsponsoren



Gefördert aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



Weitere finanzielle Unterstützung erhalten wir durch



Die 27. Jahrestagung ist als **Green Event** zertifiziert.



Mittwoch, 16. Oktober 2024

13:00 – 15:00	Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung zu Gesundheitsförderung im Public Health Kontext.	Medical Decision Analysis – An introduction in Benefit-Harm and Cost-Effectiveness Analysis	Qualitative Forschung und KI – Kodieren und Softwaregestützte Analyse
	MCI - Die unternehmerische Hochschule®	MUI Med Campus, Fritz-Pregl-Straße 3, 8. Stock	MCI - Die unternehmerische Hochschule®
16:00 – 16:45	Feierliche Eröffnung der 27. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health		
	Moderation: Viktoria Stein, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Public Health		
	Cornelia Hagele, Landesrätin für Gesundheit, Pflege, Bildung, Wissenschaft und Forschung Wolfgang Fleischhacker, Rektor der Medizinischen Universität Innsbruck Andreas Altmann, Rektor des MCI - Die unternehmerische Hochschule® Herwig Ostermann, Geschäftsführer Gesundheit Österreich GmbH Klaus Ropin, Geschäftsbereichsleiter Fonds Gesundes Österreich Michael Müller, Direktor Geschäftsbereich Leistung und Prävention, SVS		
16:45 – 18:00	Vortrag und Publikumsdiskussion: Ethik in Public Health im KI-Jahrhundert – Werte, Aufklärung, Daten		
	Prof. Dr. Stefan Heinemann, FOM Hochschule, Sprecher Smart Hospital Ethik-Ellipse, Universitätsmedizin Essen		
	Moderation: Viktoria Stein, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Public Health		
18:00 – 19:30	Sektempfang im Casino Foyer		

* von Reviewer:in für Best Paper Award nominiert (Early Award) Shortlist ÖGPH-Nachwuchspreis

Donnerstag, 17. Oktober 2024

06:15	B6.15 Early Bird Session Morgensport am Landestheatervorplatz mit basefive					
Ab 07:30	Aufbau Popup Village					
Ab 08:00	Registrierung					
09:00 - 10:30	<p>Parallelsessions</p> <p>1.1. Gesunde Gesundheitsberufe – eine gesunde Organisationskultur schaffen</p> <p>1.2. Evidenz-basierte Entscheidungsfindung 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitsoutcomes (in English)</p> <p>1.3. Klima und Gesundheit: nachhaltig und gesundheitsfördernd in die Zukunft</p> <p>1.4. Der Einfluss von Social Media auf die Gesundheit Jugendlicher</p> <p>1.5. Workshop: Gesundes Altern fördern: Gemeinschaftliche Entwicklungsperspektiven und integrative Lösungen.</p>					
Saal	Freiburg	Grenoble	Innsbruck	Aalborg	New Orleans	
Chair	Günter Diem	Peter Willeit	Ursula Costa	Benedikt Till	Thomas Dorner	
	<p>234 Die Rolle des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) in der Gesundheitsförderung (B. Metzler)</p> <p>115 Exploring Barriers and Opportunities for Effective Leadership in Addressing Healthcare Workforce Retention and Recruitment in Tyrol, Austria (A. Fiedler et al.) (Early Award)</p> <p>145 Strategien zur Bewältigung des Pflegekräftemangels in ländlichen Regionen (R. Windbichler et al.)</p> <p>233 Schwerpunkt "Health of Students" - Das Peer-2Peer-Programm an der Medizinischen Universität Graz (C. Vajda)</p> <p>197 Berufszufriedenheit und Arbeitsbelastung von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegekräften – Ergebnisse einer Absolvent*innenbefragung der FH Campus Wien (C. Mogg et al.)</p>	<p>*127 Health-Economic Evaluation of Screening Strategies Including HPV Self-Sampling Offered to Non-Attendees of the Organized Cervical Cancer Screening Program in Germany (G. Sroczynski et al.)</p> <p>*161 Assessing long-term health outcomes and cost effectiveness of a community-based intervention to prevent obesity in Austria – development of a decision-analytic model (J. Santamaria et al.) (Early Award)</p> <p>208 Analyse des gesundheitlichen und sozialen Nutzens sowie gesundheitsökonomische Evaluation von Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bei der Bundeswehr in Deutschland (S. Ludwig et al.)</p> <p>189 Valuing Health: Exploring potential drivers of reimbursement decision-making in health technology assessments for orphan drugs and rare diseases (A. Wong)</p> <p>168 HerzMobil an Effective Disease Management Program for Chronic Heart Failure – Evidence on Cost Effectiveness in Tyrol and Other Regions (B. Jahn et al.)</p>	<p>232 Entwicklung von Standards für gesundheitsfördernde und klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen (B. Metzler et al.)</p> <p>*154 Betriebliche Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit im DACH Raum – Ein theoriegeleitetes Umsetzungskonzept für die Praxis (B. Szabo et al.)</p> <p>165 Klima - Gesundheit, Maßnahmen des Landes Tirol zum Thema Hitze – Gesundheit (T. Jenewein)</p> <p>193 Klimafreundliches und gesundes Leben im Alltag: Wie Verhaltens- und Verhältnisänderungen dazu beitragen können (W. Haas, L. Kaufmann)</p> <p>190 Klimakrise – Klimaaktivismus – Klimaterror: Ergebnisse einer Querschnittsstudie zum „Klimakleben“ in Österreich (HP Hutter et al.)</p>	<p>151 AEye zur Förderung von Gesundheitskommunikation bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in digitalen Sozialräumen? (F. Schiermayr, C. Sweet)</p> <p>144 Werbung oder Gesundheitsaufklärung? Eine Citizen Science Studie zu den Gesundheitsinhalten von Social Media Influencern (S. Gell et al.) (Early Award)</p> <p>*150 Social Media Influencers as a New Source of Health Information: Insights from an Austrian Youth Survey (E. Engel et al.) (Early Award)</p> <p>183 Social Media Interventions to Address Nicotine Use Among Adolescents: A Scoping Review (L. Melber et al.)</p> <p>116 Social Media und die Körperbildwahrnehmung Jugendlicher zwischen 15 und 19 Jahren im Bundesland Vorarlberg – Eine Photovoice Studie (A. Felder)</p>	<p>225 Gemeinsames Symposium der Kompetenzgruppe Gerontologie der ÖGPH und der Sektion Gerontologie der ÖGGG</p> <p>231 Wandel in der mobilen Gesundheitsversorgung, unterstützt durch digitale Vernetzung. Beitrag des Leitprojektes Linked Care. (D. Zeidler, E. Haslinger-Baumann)</p> <p>212 Gesundheitsrisiko Klimakrise: Auswirkungen auf Ältere und Bewältigungsstrategien (HP Hutter)</p> <p>216 Ein partizipativer Ansatz zur Förderung von Klima- und Gesundheitskompetenzen älterer Erwachsener (C. Fastl et al.)</p> <p>192 Handlungsfelder, Potenzial und Entwicklungsperspektiven für gesundes Altern in der Kommune (P. Plunger et al.)</p> <p>*206 The association between frailty and hospital service utilisation among older adults: Evidence from the Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE). (S. Woldemariam et al.) (Early Award)</p> <p>203 Diversität und Diversitätsmanagement als Chance für die Gestaltung von Versorgung im Alter – eine intersektionale und holistische Perspektive (T. Adamcik et al.)</p>	

10:30 - 11:00	Gesunde Pause				
11:00 - 12:00	Plenarveranstaltung Public Health Erfolg messen – welche Evidenz ist nötig, welche ist möglich, und wie kann sie vermittelt werden?				
Saal	Innsbruck				
Chair	Siegfried Walch, MCI - Die unternehmerische Hochschule®				
	Diskutantinnen Ellen Nolte, London School for Hygiene and Tropical Medicine Odette Wegwarth, Charité Berlin				
12:00 - 13:00	Gesunde Pause in Kooperation mit Basefive				
	Parallelsessions				
13:00 - 14:30	2.1. Setting-spezifische Stärkung von Gesundheitskompetenz	2.2. Evidenz-basierte Entscheidungsfindung 2: Public Health Daten und Anwendungen	2.3. Lehren und Analysen aus der COVID 19 Pandemie	2.4. Primärversorgung modern gestalten	2.5. Workshop: Sprache pflegen – Pflege verstehen? Sprachliche Potenziale und Herausforderungen in der Pflege
Saal	New Orleans	Grenoble	Freiburg	Innsbruck	Aalborg
Chair	Siegfried Walch	Anne Hecksteden	Beate Jahn	Daniela Rojatz	Yvonne Behrens
	102 Gesundheitscafé für Gesundheitskompetenz: Zwischenergebnisse (E. Nöhhammer et al.) 113 Dimensions of Health Literacy among People with Disabilities - A qualitative analysis of restricting and enabling factors in the Bavaria-Tyrol border region (A. Röttger, L. Kerschbaumer) 114 Laienverständliche Entlassungsbriefe: Optionen und Entscheidungsgrundlagen (K. Trunner et al.) 178 Arbeitspsychologische Beratung der SVS nach Bagatell-Arbeitsunfällen (K. Göttlicher, T. Brenner) 135 Stärkung der Erholungskompetenz von Studierenden an einer Fachhochschule: Ergebnisse eines evidenzbasierten Gesundheitsförderungsprojektes (K. Koch et al.)	**179 Globale Evidenz lokalisieren: Eine systematische Übersichtsarbeit zur Nutzung von Forschungsergebnissen in lokalen und regionalen Entscheidungsfindungsprozessen im Bereich der öffentlichen Gesundheit (L. Arnold et al.) 180 Anticipating and Assessing Adverse and Other Unintended Consequences of Public Health Interventions: Development and presentation of the CONSEQUENT Framework (J. Stratil et al.) 155 Registries in Austria and their use for the improvement of health care (J. Kern, C. Strohmaier) *214 Zervixkarzinom-Screening in der EU – Screeningstrategien und Lernerfahrungen (M. Janjic, K. Antony) 159 Wie sich „Nudging“ auf die Speisenauswahl auswirkt – eine praktische Studie im Restaurantbetrieb (S. Falkner et al.)	146 Wissenschaft trifft Politik: Herausforderungen und Chancen der Zusammenarbeit während der COVID-19-Pandemie in Österreich (N. Lorenzoni et al.) 166 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Erstdiagnosen von Lungenkrebs in Tirol: eine retrospektive Registerdatenauswertung (C. Hickmann et al.) (Early Award) 158 Monitoring der Verbreitung von Atemwegserkrankungen in der Tiroler Bevölkerung mittels Abwasseranalyse (J. Rothärmel et al.) (Early Award) 204 Möglichkeiten personalisierter Versorgung bei postviralen Gesundheitsproblemen am Beispiel Post-COVID: Erfahrungen von Klient:innen und Therapeut:innen (U. Costa et al.) 141 COVID-19 and Health Inequalities: The Impact of Social Determinants of Health on Individuals Affected by Poverty (M. Halaus et al.)	187 Gesundheit geht gemeinsam - Die Plattform Primärversorgung (M. Schwarz et al.) 157 PVE-Teams an Qualitätsförderung teilhaben lassen (K. Petschk et al.) 230 Mitgefühl und Versorgungsqualität: Eine empirische Untersuchung in der österreichischen ambulanten Gesundheitsversorgung (C. Bausenwein) **136 Social Prescribing in der Primär- und pädiatrischen Versorgung: Erfahrungen aus drei Fördercalls (D. Rojatz et al.) 210 Physicians' Perceptions and Knowledge of Overprescription: Findings from a Survey in Austria (S. Voit et al.)	149 Sprache pflegen – Pflege verstehen? Sprachliche Potenziale und Herausforderungen in der Pflege (Y. Behrens et al.)

14:30 - 15:00	Gesunde Pause				
15:00 - 16:00	Parallelsessions				
	3.1. Personen-zentrierte Versorgungsprogramme	3.2. Risikofaktoren und Ungleichheiten	3.3. Gesunde Schule	3.4. Umfassende Unterstützung für pflegende Angehörige	3.5. Symposium: Digital Health und KI in Public Mental Health
Saal	Innsbruck	Grenoble	Aalborg	Freiburg	New Orleans
Chair	Ursula Costa	Nadine Zillmann	Frank Amort	Doris Gebhard	Alexander Grabenhofer-Eggerth
	<p>171 Strategien zur Verbesserung der Adhärenz hinsichtlich multimodaler Gruppenprogramme zur Behandlung von Adipositas: ein Overview of Reviews (I. Reinsperger) (zusammengelegt mit 134)</p> <p>185 Nudging health – now! "Gemeinsam vorsorgen" als Initiative zur Steigerung der VU-Inanspruchnahmen (B. Hauer, M. Kremser)</p> <p>169 CARE Beratung: Case-Management und Rehabilitationsberatung in der SVS (H. Ukowitz, K. Göttlicher)</p> <p>121 DiLeLi – Telemedizinisch unterstütztes Versorgungsprogramm für Essstörungen im LeLi-Tageszentrum (K. Rudolf et al.)</p>	<p>*186 Lifestyle Risk Factors in relation to all-cause and cause-specific mortality: An analysis in NHANES (M. Savli et al.) (Early Award)</p> <p>*123 Gesundheit ist Vielfalt: Eine Annäherung an die gesundheitliche Situation sexueller und geschlechtlicher Minderheiten in Österreich (J. Pfabigan et al.)</p> <p>*122 Exploring the Association between Diabetes and Migration in Children and Adolescents in Tyrol: A Pilot Study (M. Arvandi et al.)</p> <p>182 Equity in Healthcare Systems – Bridging the Gap between Aspiration and Reality: A Qualitative Study on Waiting Times in Austria (E. Memmel)</p>	<p>d Wie Schulen dazu beitragen können, gesunde Trinkgewohnheiten zu fördern – Eine Studie mit 12- bis 15-jährigen Schüler*innen (G. Baydar et al.)</p> <p>160 Einfluss der Pandemie auf die Verpflegungssituation an österreichischen Schulen - Schwerpunkt Pausenverkauf (L. Weigand et al.)</p> <p>*198 Projekt "Gesunde HAK/HAS Feldbach - Deine Schule, Deine Stimme" (L. Schriebl et al.) (Early Award)</p> <p>209 Erstellung eines Brettspiels zum Thema „Nachhaltiger Ernährung“ für Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren (C. Heuer et al.)</p>	<p>*224 Lebenslanges Lernen + Bürger:innenbeteiligung in der Region: Pflegende Angehörige reden mit (S. Dohr, J Goldgruber)</p> <p>221 Vereinbarung von Erwerbsarbeit mit Unterstützung, Betreuung und Pflege älterer Menschen – Doppelbelastung oder Gesundheitschance? Ergebnisse des schweizerisch-österreichischen Forschungsprojekts COMBECA (C. Dötig, K. Krajic)</p> <p>*103 Podcast – Pflegende Eltern: Lebensgeschichten (K. Rudolf et al.)</p> <p>120 Der digitale Alltagsbegleiter für Young Adult Carers – Bemerkenswert (V. Penz et al.)</p>	<p>Symposium der Kompetenzgruppe Public Mental Health der ÖGPH</p>
16:00 - 16:15	Trinkpause				
16:15 - 17:30	Paneldiskussion: Verschiedene Perspektiven von Diversität in Public Health				
Saal	Innsbruck				
Chair	Sabine Ludwig, Institut für Diversität in der Medizin, Medizinische Universität Innsbruck				
	<p>Sprecher*innen</p> <p>Belachew Gebrewold, Department für Soziale Arbeit, MCI Die unternehmerische Hochschule®</p> <p>Felix Lene Ihrig, Institut für Soziologie, Universität Wien</p> <p>Harald Schneider, Arbeitsassistentz Tirol gGmbH</p> <p>Lisa Waltle, Institut für Klinische Epidemiologie, Public Health, Gesundheitsökonomie, Medizin-statistik und Informatik, Medizinische Universität Innsbruck</p> <p>Elisabeth Pittermann, Pensionistenverband Tirol</p>				

Ab 19:30	Public Health Party im mariatheresia,
Ort	mariatheresia, Maria-Theresien-Straße 51/53
18:30 - 20:00	<p>Die ÖGPH lädt zu einem gemütlichen Abend mit neuen und alten Bekanntschaften in die Haler des mariatheresia (https://mariatheresia.com/).</p> <p>Ein Begrüßungsgetränk und kleine Snacks (kein Abendessen) werden von der ÖGPH gesponsort.</p> <p>Programmhinweis unserer Partner der Medizinischen Universität Innsbruck</p> <p>Zahngesundheit von Menschen mit Behinderung PD DDr.in Dagmar Schnabl Oberärztin, Universitätsklinik für zahnärztliche Prothetik, Medizinische Universität Innsbruck</p> <p>Vorlesung im Rahmen der Ringvorlesung des Instituts für Diversität in der Medizin zum Thema "Gesundheit von Menschen mit Behinderung - eine diversitätssensible Perspektive" im WS 2024/25</p> <p>Ort: Medizinische Universität Innsbruck, Audimax, Erdgeschoß, Fritz-Pregl-Straße 3, A-6020 Innsbruck</p> <p>Der Veranstaltungsort ist barrierefrei. Alle Veranstaltungen werden in Österreichischer Gebärdensprache gedolmetscht. Weitere Informationen https://www.i-med.ac.at/diversitaet/ringvorlesung/</p> <p>* von Reviewer:in für Best Paper Award nominiert (Early Award) Shortlist ÖGPH-Nachwuchspreis</p>

Freitag, 18. Oktober 2024

06:15	B6.15 Early Bird Session Morgensport am Landestheatervorplatz mit basefive				
Ab 07:30	Morgensport				
Ab 08:30	Morgenkaffee				
09:00 - 10:30	<p>Parallelsessions</p> <p>4.1. Partizipation erfolgreich umsetzen</p> <p>4.2. Epidemiologie als Planungsinstrument</p> <p>4.3. Schwerpunkt Frauengesundheit (mit WGH AT)</p> <p>4.4. Perinatal Care and psychosocial support for parents (in English)</p> <p>4.5. Qualitative und quantitative Evaluationen (Poster-Pitch)</p>				
Saal	Freiburg	Grenoble	Innsbruck	Aalborg	New Orleans
Chair	Daniela Rojatz	Lena Tschiderer	Anne Hecksteden	Elisabeth Nöhammer	Nadine Zillmann
	<p>*124 Partizipation sichtbar machen! Ergebnisse einer Erhebung von Anwendungsbeispielen von kollektiver Bevölkerungs- und Patientenbeteiligung bei Gesundheitsförderung und im Gesundheitssystem (D. Rojatz, A. Wahl)</p> <p>*126 Participation of Children concerning Children's Rights during Pandemics (P. Winkler et al.)</p> <p>220 Reflexionen zum Ko-Forschungsprozesses mit Kindern und Jugendlichen (L. Affengruber et al.)</p> <p>132 Empowering Patients in Health Technology Assessment: The European Capacity Building for Patients (EUCAPA) Initiative (M. Mühler et al.)</p> <p>227 Selbsthilfe- und Patientenvertretungen in Gremien: Zusammenarbeit neu gestalten (J. Ladurner et al.)</p>	<p>147 Vom Kanal ins Dashboard – wie funktioniert abwasserbasierte Epidemiologie? (A. Weber et al.)</p> <p>*207 Association between frailty and disability trajectories among older adults in 29 European countries: Evidence from the Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (2004-2019). (S. Wolde-mariam et al.)</p> <p>213 Prevalence and incidence of chronic wounds in Austria - a population-based real-world data analysis (K. Morasek et al.)</p> <p>128 Unraveling the TyG index: a novel marker of insulin resistance and its implications for non-communicable diseases (J. Fritz, H. Ulmer)</p>	<p>163 Frauengesundheitsstrategie Tirol - Gesundheit in allen Lebensphasen (S. Feder-spiel-Kleinhans)</p> <p>172 Breaking the Gender Gap: Maßnahmen zur Implementierung von geschlechtersensibler Versorgung. (S. Sgraja)</p> <p>** 170 Menstruations-gesundheit in Österreich: Status Quo und Handlungsbedarfe (D. Antony et al.)</p> <p>148 Informationsbedürfnisse von Endometriose-Betroffenen: Ergebnisse co-kreativer Workshops im Rahmen des Projekts „InformEndo“ (N. Lorenzoni)</p> <p>184 Zusammenhang zwischen der Konformität mit traditionellen männlichen Ideologien und der Anwendung sexueller Überre-dungsstrategien nach sexueller Ablehnung. (J. Birte et al.)</p>	<p>*174 Psychosoziale Angebote und Frühe Hilfen (T. Ofner et al.)</p> <p>*219 Identifying and synthesizing components of perinatal mental health peer support – A systematic review (L. Hölzle et al.)</p> <p>217 Perinatal infant and parent mental health services: a qualitative study examining the current and historical context in Tyrol, Austria (J. Paul et al.)</p> <p>218 Towards effective screening for paternal perinatal mental illness: An overview review of instruments and research gaps (P. Schöch et al.)</p> <p>129 Perinatal and infant mental health care in Austria: Results from service mapping and a health insurance data analysis on service uptake (I. Zechmeister-Koss et al.)</p>	<p>177 Externe Evaluation ausgewählter Prozesse und Resultate von Jack-pot.fit-Niederösterreich (L. Grillich et al.)</p> <p>211 Fragebogenerhebung bei Frauenber-atungsstellen rund um das Thema Frauengesundheit - Unterstützung für die Erarbeitung der Frauengesundheitsstrategie (G. Bernard, E. Jabinger)</p> <p>142 Lessons learned aus zwei steirischen Projekten zur betrieblichen Gesundheitskompetenz (K. Hofer-Fischanger et a.)</p> <p>108 The Costs of Loneliness-related Health Consequences in Spain (V. Papon et al.)</p> <p>105 A Systematic Review on Cost-Effectiveness Studies Evaluating HPV Self-Sampling for Cervical Cancer Screening (LR Hallson et al.)</p> <p>125 The Use of EQ-5D in Research in the Middle East and North Africa Region: A Systematic Review (A. Al Rabayah et al.)</p> <p>229 Ein Jahr Rapid Reviews: evidenzbasierte Entscheidungsunterstützung für österreichische Krankenhausträger und Sozialversicherungen (R. Jeindl et al.)</p> <p>215 Impact of COVID-19 measures on psychosocial outcomes in Austria – a qualitative vignette study (M Vorstandlech-ner et al.)</p>



223 Perspektiven zum Sterbeverfügungsgesetz: Eine Umfrage unter Medizinstudierenden in Österreich (C. Trost et al.)

111 Arbeiten als Hausarzt oder Hausärztin – Motivatoren und Barrieren für Jungmediziner:innen (M Schwarz et al.)

130 Heuristisches vs. analytisches Vorgehen von Hausärzten in Krisenzeiten: Vorläufige Ergebnisse aus dem Ukraine-Krieg (Y. Bogodistov et al.)

173 Von der Ottawa-Charta zur modernen Gesundheitsbildung: Die Integration von Gesundheit und Nachhaltigkeit in die Curricula des Department Gesundheit der Fachhochschule Burgenland (N Wallner et al.)

153 Planetary Health Charta 2030 „Gesundheitsbezogene Klimakompetenz in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen“ (E. Gollner et al.)

199 Was macht erfolgreiche BGF aus Sicht der Praxis aus? Lessons Learned von österreichischen BGF-Preisträgern 2017-2023 (S. Valerius et al.)

188 Wichtige politische und pädagogische Eckpfeiler zur Verbesserung von Public Health und der Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (K Wirnitzer, L Gatterer)

10:30 - 11:00

Gesunde Pause in Kooperation mit Basefive

	Parallelsessions				
11:00 - 12:00	5.1. Ein gesundes Miteinander fördern: Langzeitpflege und Caring Communities	5.2. Kinder- und Jugendgesundheit, Digital Health und Partizipation (Poster-Pitch)	5.3. Einsatz von Digital Health Technologien und KI im Gesundheitswesen	5.4. Den Einfluss von psychosozialer Gesundheit messen	5.5. Workshop: Bürgerbeteiligung im Bereich Onkologie
Saal	Innsbruck	Casino Foyer	Freiburg	Grenoble	New Orleans
Chair	Günter Diem	Inanna Reinsperger	Beate Jahn	Raffael Heiss	Barbara Fröschl
	<p>106 Von der demenzfreundlichen Gemeinde zur Caring Community: Ideen und Möglichkeiten (L. Mayer)</p> <p>181 Soziale Teilhabe stärken: Generationenübergreifende Programme als innovativer Public Health-Ansatz (L. Grillich et al.)</p> <p>152 Soziale Interaktion von Menschen mit Demenz in Langzeitpflegeeinrichtungen: Beobachtungsstudie und Ableitung von Interventionsansätzen (D. Gebhard, M.N. Dichter)</p> <p>*176 Wie können wir Langzeitpflegeeinrichtungen besser auf die nächste Pandemie vorbereiten? - eine systematische Übersicht über die Wirksamkeit nicht-pharmakologischer Maßnahmen (L. Arnold et al.)</p>	<p>205 Experience of Discrimination in the healthcare context in the FLINTA* community and means of digital coping (M. Ernst et al.)</p> <p>194 Innovation durch das DIGIHealth UASHome Incubators Boost Programme (M. Ernst et al.)</p> <p>137 Gesundheitsversorgung in Österreich transformieren (FL Ihrig)</p> <p>201 Sturzerkennung bei älteren zu Hause lebenden Personen durch einen Staubsaugerroboter: Ethische Gratwanderung zwischen Sicherheit und Freiheitseinschränkung (TE Dorner et al.)</p> <p>110 Plauderraum - spielerisch neue Menschen kennenlernen (A. Schmidt)</p> <p>112 Wertschätzung als Schlüssel zur partizipativen Integrierten Gesundheitsförderung in Pflegeheimen (K. Koch et al.)</p> <p>222 Gesundheitsbericht Kinder und Jugendliche - Überblick über chronische Krankheiten – Adipositas – Depression (P. Winkler)</p> <p>117 Triadengespräche im Fokus: Empfehlungen zur Gesprächsführung mit adipösen Jugendlichen, Eltern und Fachpersonen (G Schärmer et al.)</p> <p>164 "Stark in Gesundheitskompetenz" Stärkung der navigationalen Gesundheitskompetenz der Jugendlichen in Tirol - Ein interaktives Projekt (G Bernard et al.)</p> <p>195 Verständnis und Wahrnehmung von Gesundheitskompetenz aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen - eine Meta-Ethnographie (K Seidl et al.)</p>	<p>228 Entwicklung einer eHealth-Strategie für Österreich (A. Laschkonig et al.)</p> <p>133 Künstliche Intelligenz im intramuralen Bereich Österreichs (D. Dick et al.)</p> <p>118 Legal and Ethical Implications of Mental Health Chatbots in the Light of the European Union Medical Device Regulation and the Artificial Intelligence Act (D. Kuperion)</p> <p>143 Internationale Fallstudien zu Erfolgs- und Misserfolgsk Faktoren bei der Implementierung und Nutzung von Digital-Health-Tools (AL Brescher et al.)</p>	<p>138 Panel Gesundheitsförderung: subjektives Wohlbefinden und psychosoziale Gesundheit im Fokus (I. Vana et al.)</p> <p>*119 Systematic Review on the Impact of Loneliness and Social Isolation on Cardiovascular Diseases (S. Puntischer et al.)</p> <p>175 How do extreme Heat Events affect Health Care Utilization due to Mental Health Disorders – a Systematic Review of epidemiological Evidence (J. Stratil et al.)</p> <p>109 A Decision-Analytic Model to Evaluate the Long-term Impacts of Nature-Based Social Prescribing Against Loneliness in Spain Informed by the RECETAS Study (V. Papon et al.)</p>	<p>Diskussion über Status Quo in Österreich basierend auf einem Horizon Europe Projekt Koordinationsstelle Onkologie, GÖG</p> <p>*202 Bürgerbeteiligung in der Onkologie: Lernen aus einer ländervergleichenden Analyse (B. Fröschl et al.)</p>

+

196 Dietary Intervention
in Children with Refractory
Epilepsy and Inherited
Metabolic Disease: An
Observational Study on
Ketogenic Diet Therapy.
(A Höller et al.)

200 Masern-Ausbruch
Tirol 2024 (A. Luckner-
Hornischer)

12:00 - 12:15	Trinkpause
12:15 - 13:15	Plenarveranstaltung: Klima, Gesundheit, Nachhaltigkeit – Wie kommen wir vom Reden ins Tun?
Saal	Innsbruck
Chair	Viktoria Stein, ÖGPH
	Sprecher*innen Ruperta Lichtenecker, Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit - Abteilungsleitung Klimaneutralität und nachhaltige Transformation, GÖG Barbara Kovács, AGES Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit 139 Strategie Klimaneutrales Gesundheitswesen (R. Lichtenecker, K. Schanes)
13:15 - 14:00	Abschlussveranstaltung
	Abschlussworte von Johannes Anzengruber, Bürgermeister der Stadt Innsbruck Preisverleihung ÖGPH Nachwuchspreis Preisverleihung ÖGPH Horst Noack Preis für Innovation in Public Health Ausblick Jubiläumsjahr 2025 und 28. Jahrestagung 2026

Popup Village Plan und Stände

BVAEB (Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau)

Ihre Gesundheit ist uns wichtig – betriebliche Gesundheitsförderung der BVAEB: Ein Gesundheitsförderungsprojekt am Arbeitsplatz soll Beschäftigte in ihrer Gesundheitskompetenz stärken und bei der Umsetzung eines gesünderen Arbeitsalltages unterstützen. So wird ein Beitrag zur Erhöhung der gesunden Lebensjahre der Beteiligten geleistet. Durch die Teilnahme am Pop-Up Village soll auf die bestehenden und geplanten Angebote der BVAEB im Zuge der Betrieblichen Gesundheitsförderung aufmerksam gemacht und gezielt beraten werden.

Center for Social & Health Innovation (CSHI) – MCI Innsbruck

Social Media Influencer – Chance oder Risiko für unsere Gesundheit?: Influencer auf Social Media dienen mittlerweile als wichtige Informationsquellen, besonders für Gesundheitsthemen. Um informierte Entscheidungen für die eigene Gesundheit treffen zu können, wird es zunehmend wichtiger, Gesundheitsinformationen in Social Media kritisch zu hinterfragen und Inhalte zu bewerten. Die Besucher*innen des PopUp-Standes werden daher dazu eingeladen, Influencer und deren Inhalte genauer unter die Lupe zu nehmen und auf Fragen, wie z.B. zur Glaubwürdigkeit der Inhalte, einzugehen.

FH Gesundheit Tirol (FHG)

Aktiv am Arbeitsplatz - Faszientherapie und digitale Gesundheitsförderung: In Österreich beeinträchtigen Rückenschmerzen 60% der erwerbstätigen Bevölkerung und sind der zweithäufigste Grund für Krankschreibungen. Aus dem Alltag der Physiotherapie heraus wurde daher ein Therapiegerät für den Einsatz am Arbeitsplatz entwickelt, um niederschwellig und selbständig Rückenbeschwerden nachhaltig zu lindern, und die Wirkung des Therapiegerätes untersucht. Bei diesem PopUp-Stand soll das Thema Faszientherapie am Arbeitsplatz aufgezeigt werden, das Therapiegerät vor Ort ausprobiert und Tipps für einen fitten Rücken am Arbeitsplatz gegeben werden.

FH Joanneum & ÖGPH (Österreichische Gesellschaft für Public Health)

Next Generation Public Health: 2025 wird die ÖGPH ihr dreißigjähriges Jubiläum feiern. In dieser Zeit sich hat hinsichtlich der Aus- und Weiterbildung, Wissenschaft, Praxis und Policy viel bewegt. Aber wo steht Public Health in Österreich heute eigentlich? Diese Frage werden Studierende der Public Health der FH JOANNEUM - also Vertreter*innen der „Next Generation“ in Österreich – der „Older Generation(s)“ stellen und interaktiv an diesem PopUp-Stand diskutieren.

Gesunde Schule Tirol

So gelingt gesunde Schule: Das Setting Schule spielt für den Erwerb von Gesundheitskompetenz sowie für ein gesundheitsförderliches Verhalten eine wesentliche Rolle. Gesunde Schule kann dann gelingen, wenn alle beteiligt werden und ein Netzwerk die Schulen auf ihrem Weg unterstützt. Aufbauend darauf sollen an diesem PopUp-Stand die vielfältigen partizipativen Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung an Schulen, wie z.B. praxiserprobte Programme, Projekte und Initiativen, sowie das unterstützende Netzwerk erfahrbar gemacht werden.

Kompetenzgruppe Demenz (ÖGPH)

Post Diagnostic Support für Menschen mit Demenz und deren Bezugspersonen: Die Koordinationsstelle Demenz des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol bietet seit 2024 eine bedürfnisorientierte Begleitung für Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen an. Anhand des sogenannten Post Diagnostic Support werden diese so dabei unterstützt, um mit den Herausforderungen der Erkrankung umzugehen und ein Leben nach ihren Wünschen zu führen. Der PopUp-Stand möchte einen interaktiven Austausch und die Betrachtung des Konzepts aus unterschiedlichen Blickwinkeln ermöglichen und zur Weiterentwicklung von Projekten in diesem Bereich beitragen.

Medizinische Universität Innsbruck – Healthy Minds

Breaking the Silence - Sprechen wir über psychische Gesundheit rund um die Geburt: Die Geburt eines Kindes wird zwar oft als freudiges Ereignis gefeiert, stellt aber auch einen bedeutenden und herausfordernden Übergang im Leben dar. So ist jede fünfte Mutter und mehr als jeder zehnte Vater während der Perinatalperiode (erstes Jahr nach der Geburt), von psychischen Problemen betroffen, welche sich ohne angemessene Behandlung negativ auf das Wohlbefinden der Eltern, die Entwicklung des Kindes und die gesamte Familie auswirken können. An diesem Stand soll so das Bewusstsein für perinatale psychische Gesundheit geschärft und die Besucher*innen aktiv durch verschiedene Methoden eingebunden werden.

Nationale Kontaktstelle EU4Health

EU4Health - Erfolgreich zu einer Förderung: Das EU4Health-Programm hat zum Ziel, die Gesundheitssysteme der EU zu stärken und so u. a. zur Verbesserung der Gesundheit, der Bekämpfung grenzüberschreitender Gesundheitsgefahren und zur Stärkung der Resilienz von Gesundheitssystemen beitragen. Die nationale Kontaktstelle EU4Health ist dabei ein wichtiger Anknüpfungspunkt, indem sie Informationen über das Förderprogramm sowie individuelle Beratung und Unterstützung liefert. Im Rahmen des Pop-Up Village wird die Expertise geteilt und zur Diskussion über die EU4Health-Themen in einem nationalen Kontext angeregt werden.

Österreichisches Netzwerk gesundheitsfördernder Krankenhäuser u. Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)

Trends erkennen, Zukunft gestalten: Als ein Gesundheitsförderungs-Netzwerk hat das ONGKG das Ziel, österreichische Gesundheitseinrichtungen bei der Implementierung und Qualitätsverbesserung von Gesundheitsförderung zu unterstützen. Dabei werden international entwickelte Konzepte und Instrumente national angepasst und spezifische Maßnahmen zur Vernetzung und Qualitätsverbesserung bereitgestellt. Am PopUp-Stand sollen die Leistungen und Aktivitäten des ONGKG präsentiert werden und der Austausch und Diskurs zum Thema gesundheitsfördernde Gesundheitseinrichtungen zwischen verschiedenen Stakeholdern angeregt werden.

Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)

Schulen als Public Health Akteure - Gesundheitsförderung und -bildung zur Stärkung der Gesundheitskompetenz im schulischen Kontext: Gesundheitsförderung in Schulen, als wichtige Public Health-Strategie, hat zum Ziel, einen Beitrag zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Schüler*innen und Lehrer*innen zu leisten. Schulen spielen in diesem Zusammenhang eine bedeutende Rolle, da sie eine große Anzahl an Kindern und Jugendlichen – unabhängig vom sozialen Status – erreichen können. Präsentiert werden an diesem PopUp-Stand daher ausgewählte Projekte aus dem Portfolio der PHT, die zur Stärkung der Gesundheitskompetenz bei angehenden und im Dienst befindlichen Lehrpersonen sowie Schüler*innen einen Beitrag leisten.

Tiroler Patientenvertretung

Tiroler Patientenvertretung – Die Ombudsstelle für das Gesundheitswesen: Immer wieder erfahren Patient*innen unerwartete Ereignisse in Verbindung mit Gesundheitsdienstleistungen. Solchen Fällen nimmt sich die Tiroler Patientenvertretung an. Ihre Rolle wird häufig auf das individuelle Beschwerdemanagement reduziert und im Bezug auf eine allgemeine Interessensvertretung weithin unterschätzt. Im Rahmen des Pop-Up-Villages sollen daher die Wirkungsweisen der Patientenvertretung (individuelle und allgemeine Interessensvertretung) dargestellt werden und aufgezeigt werden, wie sich die Ombudsstelle in vielen Themenfeldern, wie z.B. Gesundheitskompetenz, Patientensicherheit, etc., auf vielfältige Weise einbringt.

pro mente Tirol

Erste Hilfe für die Seele: Wenn jemand auf der Straße umfällt, ruft man die Rettung. Doch wenn jemand neben uns weint, apathisch oder verzweifelt wirkt, was dann? Was tun, wenn die Seele akut in Not ist? Um als Ersthelfer*in bei psychischen Problemen handeln zu können, bietet pro mente Tirol eine Seminarreihe mit dem Namen „Erste Hilfe für die Seele“ an, in der erlernt wird, Probleme rechtzeitig zu erkennen und Hilfe anzubieten. Beim PopUp-Stand soll dieses Projekt aktiv erlebbar gemacht und auf die Möglichkeit, Erste Hilfe zu leisten, aufmerksam gemacht werden, wodurch ein wichtiger Beitrag zur Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen geleistet werden soll.

Rotes Kreuz Tirol

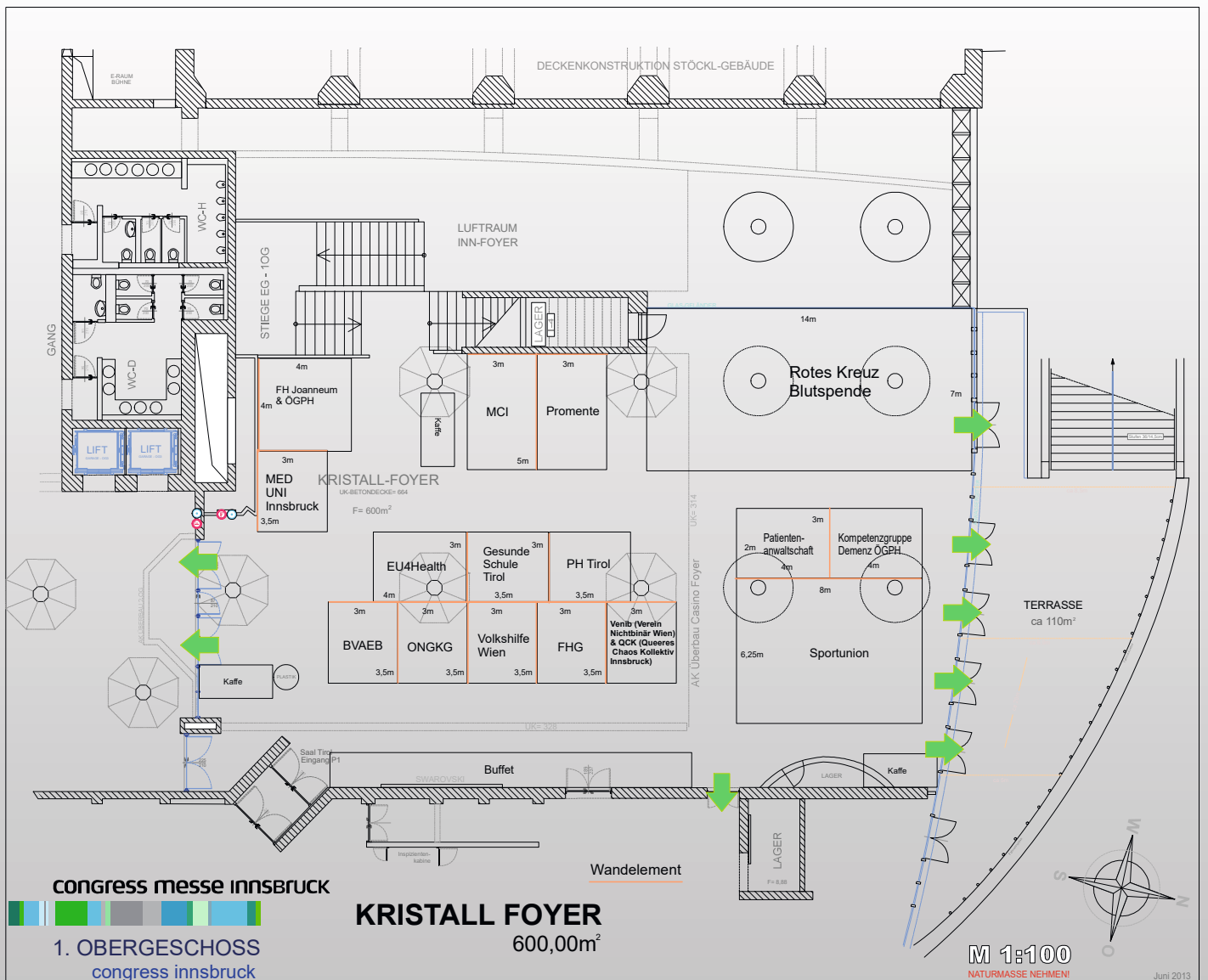
Blutspende: Beim PopUp-Stand des Roten Kreuzes kann zwischen 9 und 13 Uhr Blut gespendet werden, und so ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der lebensrettenden medizinischen Versorgung geleistet werden. Am Stand des Roten Kreuzes gibt es Informationen über den Ablauf der Blutspende und über die Voraussetzungen, die Spender erfüllen müssen. Es wird erklärt, wie das gespendete Blut verwendet wird und warum regelmäßige Spenden so wichtig sind. Besucher können sich auch über die Möglichkeit informieren, sich als Spender zu registrieren.

Sportunion Tirol

Bewegung erleben: Die Sportunion, als einer der drei Sportdachverbände in Österreich, übernimmt eine tragende Säule des Sports in Österreich und trägt damit wesentlich zur Förderung von Sport und Bewegung in der österreichischen Gesellschaft bei. Am Stand der Sportunion kann aktiv erlebt werden, warum Sport und Bewegung so wichtig für Körper und Geist sind und wie man diese in den Alltag integrieren kann. Es werden einfache und spaßige Möglichkeiten vorgestellt, um fit zu bleiben, welche direkt vor Ort auch ausprobiert werden können. Ziel ist es, die Freude an der Bewegung zu wecken und langfristig eine gesunde Lebensweise zu unterstützen.

Verein Nichtbinär Wien (Venib), Verein intergeschlechtliche Menschen Österreich (VIMÖ), Queeres Chaos Kollektiv Innsbruck (QCK) & Zentrum für Sexuelle Gesundheit Tirol (ZSG)

Geschlechtliche Vielfalt in der Praxis - Queersensible Gesundheitsversorgung gemeinsam gestalten: Nicht nur im Alltag, sondern auch im Gesundheitswesen gibt es für Minderheiten bzw. gesellschaftlich ausgegrenzte Gruppen Ungleich-Behandlungen und Diskriminierungsängste, weshalb queere Personen Arztbesuche oft lange meiden. Der PopUp-Stand möchte dazu anregen, sich mit Themen wie der Gestaltung einer queer- und transsensiblen Gesundheitsversorgung zu befassen und eine Auseinandersetzung mit dem aktuellen Stand der Forschung zur allgemeinen Gesundheitsversorgung von trans, inter* und nicht binären Personen ankurbeln.



Nominierte ÖGPH-Nachwuchspreis

Jedes Jahr kürt die ÖGPH die besten Beiträge unseres Public Health Nachwuchses. Dazu müssen die Erstautor*innen eines eingereichten Abstracts noch studieren, oder ihr Studium in den letzten 12 Monaten abgeschlossen haben. Auf Basis der Einreichungen wurde eine Shortlist aufgrund folgender Kriterien erstellt:

1. Abstract wurde für den ÖGPH-Nachwuchspreis angemeldet
2. Und/oder für den Best Paper Award nominiert
3. Und/oder unter den höchstbewerteten Abstracts gereiht.

Daraus ergibt sich eine Shortlist von 8 Abstracts (Reihenfolge nach Abstractnummer):

115 Exploring Barriers and Opportunities for Effective Leadership in Addressing Healthcare Workforce Retention and Recruitment in Tyrol, Austria (A. Fiedler et al.) (Session 1.1. Raum Freiburg)

144 Werbung oder Gesundheitsaufklärung? Eine Citizen Science Studie zu den Gesundheitsinhalten von Social Media Influencern (S. Gell et al.) (Session 1.4. Raum Aalborg)

150 Social Media Influencers as a New Source of Health Information: Insights from an Austrian Youth Survey (E. Engel et al.) (Session 1.4. Raum Aalborg)

158 Monitoring der Verbreitung von Atemwegserkrankungen in der Tiroler Bevölkerung mittels Abwasseranalyse (J. Rothärmel et al.) (Session 2.3. Raum Freiburg)

161 Assessing long-term health outcomes and cost effectiveness of a community-based intervention to prevent obesity in Austria – development of a decision-analytic model (J. Santamaria et al.) (Session 1.2. Raum Grenoble)

186 Lifestyle Risk Factors in relation to all-cause and cause-specific mortality: An analysis in NHANES (M. Savli et al.) (Session 3.2. Raum Grenoble)

198 Projekt "Gesunde HAK/HAS Feldbach – Deine Schule, Deine Stimme" (L. Schriebl et al.) (Session 3.3. Raum Aalborg)

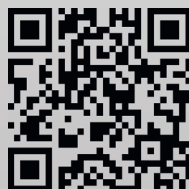
206 The association between frailty and hospital service utilisation among older adults: Evidence from the Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE). (S. Woldemariam et al.) (Session 1.5. Raum New Orleans)

Wir gratulieren jetzt schon mal allen Nominierten!

Unter den 8 Nominierten können alle Teilnehmer*innen an der Jahrestagung über die besten 3 abstimmen. Dafür findet Ihr überall QR Codes ausgestellt – bitte fleißig mitmachen!

Die Gewinner*innen werden in der Abschluss-session am Freitag, 18.10. geehrt. Zu gewinnen gibt es:

1. Preis EUR 500 + eine ÖGPH-Jahresmitgliedschaft
2. Preis EUR 300 + eine ÖGPH-Jahresmitgliedschaft
3. Preis EUR 100 + eine ÖGPH-Jahresmitgliedschaft



Horst Noack Preis für Innovation in Public Health

Bei der heurigen Jahrestagung wird erstmals der Richard-Horst Noack Preis für Innovation in Public Health von der ÖGPH verliehen, im Andenken an einen unserer Gründerväter und Pionier für Public Health in Österreich. Dieser Preis soll Arbeiten auszeichnen, die nicht nur qualitativ hochwertig sind, sondern innovative Ansätze verfolgen und das Potenzial haben, nachhaltige Veränderungen herbeizuführen. Basierend auf den Nominierungen für das beste Paper, die von den Reviewer:innen abgegeben wurden, hat der ÖGPH-Vorstand nochmals eine Bewertung durchgeführt. Die Bewertungskriterien waren:

Wissenstransfer und Community Engagement
Kreativität und Innovationskraft
Methodische Rigorosität
Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Wirkung.

Folgende Beiträge haben es dabei auf die ersten 3 Plätze geschafft:

126 Participation of Children concerning Children's Rights during Pandemics (P. Winkler et al.)

136 Social Prescribing in der Primär- und pädiatrischen Versorgung: Erfahrungen aus drei Fördercalls (D. Rojatz et al.)

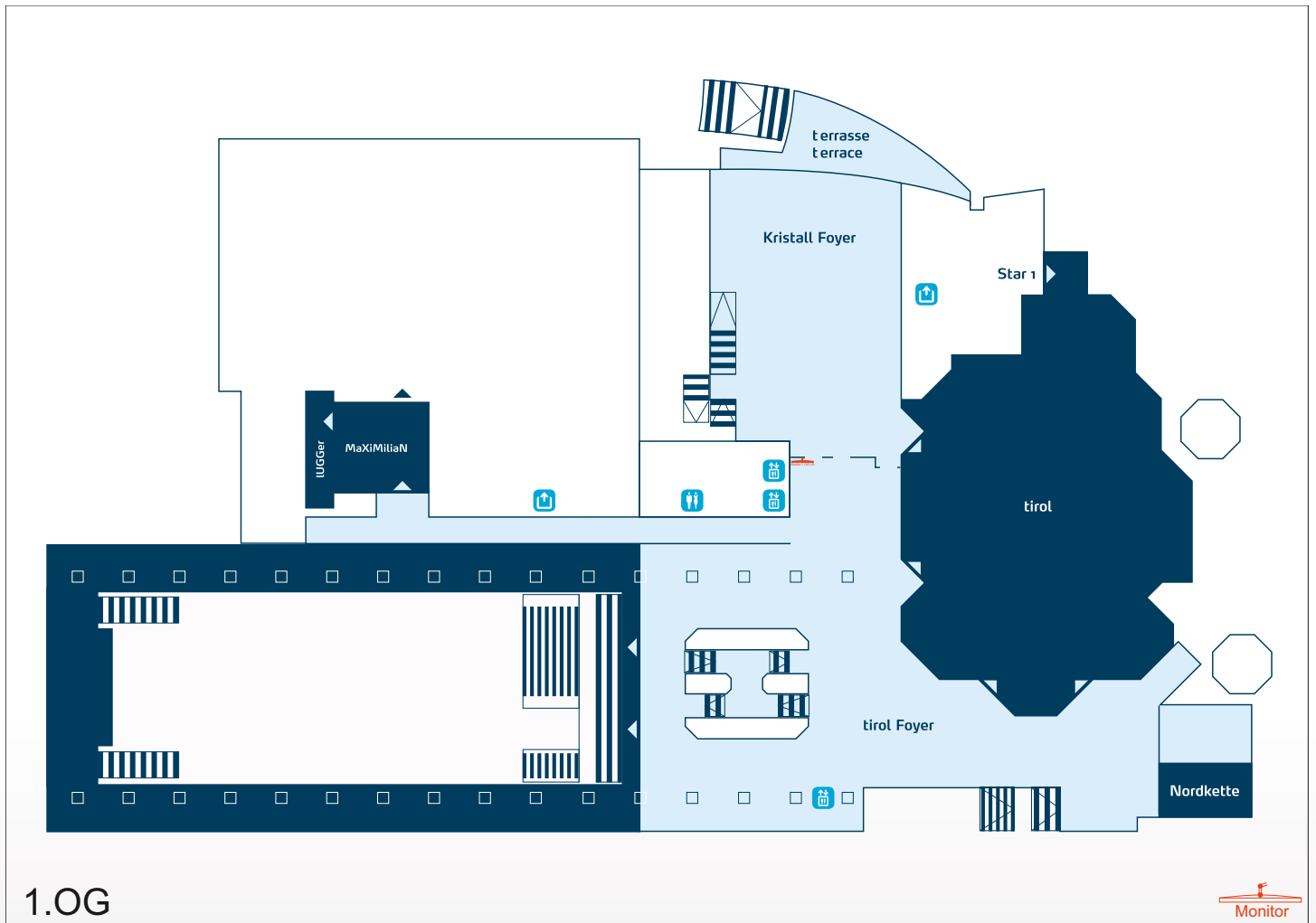
224 Lebenslanges Lernen + Bürger:innenbeteiligung in der Region: Pflegende Angehörige reden mit (S. Dohr, J Goldgruber)

Der Gewinnerbeitrag wird in der Abschlussveranstaltung am 18.10. ab 13.15 bekannt gegeben und der Preis überreicht. Auch die zwei runner-up Beiträge werden kurz vorgestellt. Als Preis ist eine Einladung als Keynote zu unserem 30 Jahr Jubiläum Ende nächsten Jahres in Wien vorgesehen.

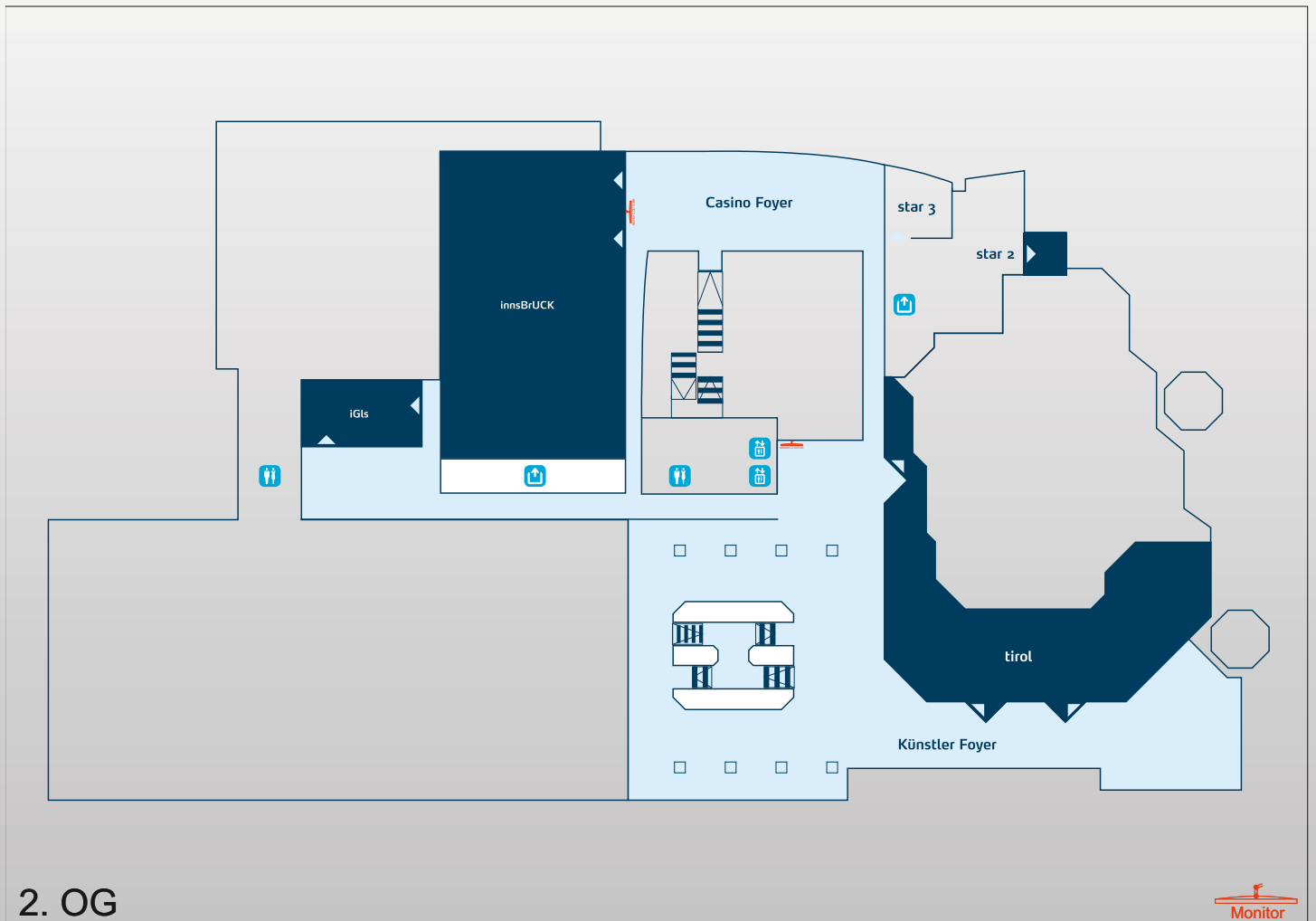
Reviewer:innen

Wir bedanken uns bei unseren Reviewer*innen für das schnelle und zeitgerechte Reviewen der eingereichten Abstracts!

Frank	Amort	FH Joanneum / ÖGPH Vorstand
Ursula	Costa	Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH
Günter	Diem	ÖGPH Vorstand
Rosemarie	Felder-Puig	Gesundheit Österreich GmbH
Marco	Freek	Medizinische Universität Innsbruck
Ursula	Griebler	Donau Universität Krems / ÖGPH Vorstand
Anne	Hecksteden	Universität Innsbruck
Raffael	Heiss	MCI Die Unternehmerische Hochschule®
Beate	Jahn	Private Universität für Gesundheitswissenschaften und -technologie GmbH
Lukas	Kerschbaumer	MCI Die Unternehmerische Hochschule® / ÖGPH Vorstand
Sabine	Ludwig	Medizinische Universität Innsbruck
Stefan	Mayer	Medizinische Universität Innsbruck
Christina	Mogg	FH Campus Wien
Petra	Plunger	Gesundheit Österreich GmbH
Inanna	Reinsperger	HTA Austria - Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH
Daniela	Rojatz	Gesundheit Österreich GmbH
Lisa	Seekircher	Medizinische Universität Innsbruck
Viktoria	Stein	Leiden University Medical Centre / ÖGPH Vorstand
Erwin	Stolz	Medizinische Universität Graz
Benedikt	Till	Medizinische Universität Wien
Sylvia	Titze	Karl-Franzens-Universität Graz
Lena	Tschiderer	Medizinische Universität Innsbruck



1.OG



2. OG



3. OG / 3RD FLOOR

SÄLE / HALLS**

- 1 FREIBURG
- 2 GRENOBLES
- 3 NEW ORLEANS
- 4 AALBORG

FOYER*

- 5 DIESNER FOYER

** mit technischer Ausstattung, * ohne technische Ausstattung

** with technical equipment, * without technical equipment





**Österreichische
Gesellschaft für
Public Health**

27. Wissenschaftliche Jahrestagung der
Österreichischen Gesellschaft für Public Health

PROGRAMMHEFT

16. – 18. Oktober 2024

